

Hoffnung auf die Auferstehung



Begräbnis und Ostern

Auf den ersten Blick haben diese beiden Ereignisse wenig miteinander zu tun. Praktisch jedes Begräbnis ist geprägt von Trauer und Schmerz, von Abschiednehmen und innerer Dunkelheit und Leere. Ostern hingegen ist das Fest der Freude über die Auferstehung Jesu und das Wiedersehen der Frauen und Jünger mit Ihm. Ein Fest, das von Licht geprägt ist und von Tränen der Trauer, die sich in Tränen der Freude wandeln.

Ostern - unsere Hoffnung

Und doch ist es diese Hoffnung, die uns das Osterfest jedes Jahr vor Augen führt, die uns bei einem Begräbnis eines von uns geliebten Menschen Mut machen möchte. Jesus ist für *jeden* einzelnen Menschen, für jedes Kind, jede Frau und jeden Mann in den Tod gegangen. So ist er auch nach seiner Auferstehung für uns alle in den Himmel voraus gegangen. Jeden Menschen will er einladen und ermutigen: Komm, folge mir! Ich kann dir helfen, damit dein Leben gelingt und du schon jetzt die Freude des Himmels kennen lernst und sie später in Fülle erbst.

Ein ehrlicher Blick auf uns selbst

Wenn wir ehrlich auf uns schauen, dann erkennen wir, dass nicht immer alles "okay" ist, was wir sagen und tun. Wie schnell rutscht ein verletzendes Wort über die Lippen, wie rasch geschieht es, dass wir jemanden verurteilen oder schlecht über andere sprechen. So wie wir selber immer wieder der Vergebung bedürfen, so ist es natürlich auch mit unseren Verstorbenen. Wenn wir vor Gott treten brauchen wir sein Erbarmen, brauchen wir Vergebung und Befreiung von so mancher Last aus unserem Leben, die sich womöglich angesammelt hat.

Jesu Leib und Blut - Nahrung für unseren Weg in den Himmel

Um auf dem Weg in den Himmel voran zu kommen, um von Jesus Christus zu lernen und Ihm ähnlich zu werden, in den guten Eigenschaften und in der liebenden und versöhnenden Haltung, brauchen wir Kraft, brauchen wir die Speise, die er selbst ist: die Hl. Kommunion. Am Sonntag, dem ersten Tag

der Woche, empfangen wir diese Speise für uns selbst, damit wir mit Ihm verbunden bleiben und auf dem Weg der Nachfolge voran kommen.

Wenn wir "mehr tun als unsere Pflicht" und unter der Woche zur Hl. Messe gehen und die Hl. Kommunion mit reinem Herzen empfangen, dann können wir die Gnaden der Kommunion jemanden zukommen lassen, der es gerade braucht. ("aufopfern"). Wir können so jemanden helfen, schneller in die Vollendung des Himmels zu gelangen.

Sehr sinnvoll: Kommunionempfang bei einem Begräbnis

Ganz besonders gilt diese Möglichkeit für jedes Begräbnis. Es ist deshalb einerseits so sinnvoll, dass für jede/n Verstorbene/n eine Hl. Messe gefeiert wird und andererseits, dass viele bei der Begräbnismesse die Kommunion in dieser fürbittenden und "aufopfernden" Haltung reinen Herzens empfangen. Sollte man sich vor der Begräbnismesse einer Schuld bewusst sein, ist es wichtig, diese im Sakrament der Versöhnung zu bekennen, um empfangsbereit zu sein, für die heiligen Gaben, die Gott in der Kommunion schenkt. (Das gilt natürlich für jede Messe.)

Hoffnung, die uns trägt

Ja, die Osterfreude ist es, die uns gerade bei jedem Begräbnis Hoffnung macht. Das österliche Mahl der Eucharistie und der bewusste Kommunionempfang sind die wichtigsten Hilfen für unsere lieben Verstorbenen, damit sie alle bald dort sind, wohin ER uns voraus gegangen ist: in das Fest ohne Ende, in die Fülle der Freude des Himmels.

Dechant Christoph Goldschmidt